

**Bigfish** / Felix Braden / Floodfonts  
www.floodfonts.com  
Auf der Floodfonts-Seite steht Bigfish zum kostenlosen Download zur Verfügung: Eine comicartige Serifenbetonte mit kopflastigen Proportionen, die aussieht, als hätte man zu viel Luft hineingepumpt. Mich erinnert die Schrift an alte Zirkus-Plakate, da sie aber ausschließlich am Rechner gezeichnet wurde und die vektor-basierte Strichführung deutlich zu erkennen ist, wirkt sie trotzdem jung und zeitgemäß.

**But** 2008 / Nicole Fally / derzeit (noch) als freefont bestellbar: but@butbutbut.at  
Als Logotype für das frei erscheinende Magazin im Schundhefteformat ›but – bilder und texte‹ beginnend, entstand schlußendlich ein gut ausgebauter Logofont.

**Cape Rock** 2008 / Stefan Claudius & Thomas Schostok / www.cape-arcona.com, www.veer.com  
Die erste Version von Cape Rock entstand als Beispiel für ein Tutorial für die englische Zeitschrift Computer Arts. Als Ausgangspunkt sollte eine extra fette, der Calendron ähnliche Schrift entwickelt werden, jedoch mit einer modernen bzw. ungewöhnlichen Formsprache. Cape Rock wurde zuerst als serifenbetonte linear Antiqua entwickelt, um dann das Charakteristikum dieser – ihre Serifen – in Frage zu stellen. Sorgfältig, Buchstabe für Buchstabe wurden die Serifen kastriert, so dass die Ästhetik des Wortes bei jedem Schnitt gewahrt blieb. Aus dieser Besonderheit heraus entstand bei Cape Rock eine signifikante Prägnanz. Wir entwickelten Cape Rock von Grund auf als einen zentraleuropäischen Zeichensatz mit einer großen Anzahl von Ligaturen für alle möglichen und unmöglichen Situationen, zuzüglich alternativer Zeichen und Endbuchstaben.

**Capri** / Felix Braden / demnächst bei Fountain www.fountain.nu  
Capri ist auf dem Reißbrett mit Zirkel und Lineal, nicht auf schreiberischem Weg entstanden. Diese Herkunft macht ihren Charakter aus und wird bewusst betont. Die Diagonale, wie sie bei Capri im kleinen e und g auftritt spielt hierbei eine besondere Rolle und ist ein wichtiges Merkmal des Schriftbilds. Im kursiven Schnitt, wirkt die Diagonale noch dominanter und betont das spitze und scharfkantige Erscheinungsbild der Schrift. Anders als die traditionellen konstruierten Grotesk-Schriften entfernt sich Capri von den humanistischen Buchstaben-Proportionen. Capri ist in erster Linie als Akzidenzschrift angelegt, aber auch kurze Fließtexte sind ausgezeichnet lesbar. Die Schrift verbindet das geometrische Konstruktionsprinzip der Antike mit modernen Schriftproportionen und einem eigenständigen Charakter. Besonders in den großen Schriftgraden des leichten Schnitts zeigt sich das umfangreiche Formspektrum der Schrift.

**Fontes**

**BF Corpa Gothic** 1997 / Guido Schneider / www.brass-fonts.de  
Die Gestaltung der BF Corpa Gothic wurde inspiriert durch eine schlanke, handgemalte Schrift auf einem Plakat – wohl aus den 1920er Jahren. Aufbauend auf einigen wenigen Skizzen wurde sie von Guido Schneider – zusammen mit der BF Corpa Serif – zunächst als Hausschrift für ›kadó, einen Lakritz-Shop in Berlin, entwickelt. Die BF Corpa Gothic wirkt kompakt und besticht, trotz des eindeutigen Gothic-Characters, durch ausdrucksstarke Formen und Details. Trotz des eher geometrisch-konstruierten Grundcharakters eignet sich die BF Corpa Gothic nicht nur für Headlines und Displayanwendungen, auch Fließtexte sind gut und angenehm zu lesen. Mit der BF Corpa Serif steht der klaren BF Corpa Gothic eine klassisch anmutende Verwandte zur Seite.

**BF Corpa Serif** 1997 / Guido Schneider / www.brass-fonts.de  
Die klassisch anmutende BF Corpa Serif basiert auf den Grundformen der BF Corpa Gothic, sie ist von ihrem Grundcharakter her also eher eine schmal laufende Gothic. Der erhöhte Dick-Dünn-Kontrast und die Serifen verleihen ihr aber einen unverwechselbaren, einzigartigen Ausdruck – dies natürlich gerade auch in Kombination mit der BF Corpa Gothic.

**SF Cour Monomo Straight** 2008 / Karsten Rohrbeck / karsten@snowflakedesign.net  
Die SF Cour Monomo Straight ist frei inspiriert von der Courier. Sie ist einerseits Beleg meiner Auseinandersetzung mit dem Problem unausgeglicherer Weißräume in nicht proportionalen Schriften. Andererseits war es mein erklärtes Ziel, eine auffällige Akzidenzschrift mit wenigen Mitteln zu gestalten. Die SF Cour Monomo Straight vereint geometrische Charakteristika (wie der streng metrische Gleichstrich) mit solchen der klassischen Satzschrift-Gestaltung (Serifen). So gelingt ihr in großen wie kleinen Graden ein starker Auftritt. In den kleineren verträgt sie deutlich mehr Sperrung als normal. Mit dem versalen ß und dem zweiten, auf Versalsatz optimierten @-Zeichen, gibt sie dem Gestalter auch für den Majuskel-Satz das nötige Rüstzeug zur Hand.

**Dinavier** / Eike Dingler / Experiment, www.eikedingler.de  
Dinavier. 210 x 297mm. Weiß. Standard. Dinavier ist ein Schriftexperiment, das auf diesem Standard basiert. Jeder Buchstabe besteht aus einem DIN-A4-Blatt und wird durch Falten dieses Blattes gestaltet. Es wird niemals mehr gefaltet als unbedingt notwendig, damit der Buchstabe erkennbar ist. Zwangsläufig handelt es sich um eine Monospace-Schrift, weil alle Buchstaben die gleiche Breite haben.

**BF Fiona** 2007 / Guido Schneider / www.brass-fonts.de  
Die Schriftfamilie Fiona mit den drei Stilen Fiona Serif, Fiona Slab und

Fiona Script wurde ursprünglich als Hausschrift für den MDR (Mitteldeutscher Rundfunk) entwickelt und sollte harmonisch mit der Frutiger Next™ eingesetzt werden. Die Fiona folgt stilistisch keinen klassischen Vorbildern, orientiert sich nicht streng an einer bestimmten stilistischen Epoche, sondern ist frei von kategorischen Vorgaben und Bindungen. Die Fiona Serif beinhaltet trotz ihres klassischen Grundcharakters moderne, zeitgenössische Elemente, die einen Hinweis auf die serifenlose Korrespondenz geben. So erscheint sie nicht als alte, verstaubte und langweilige Serif neben der Frutiger Next™, sondern als emotionale, dekorative und lebendige Partnerin. Denn durch die Kombination von klaren Formen und klassischen Elementen zu einer hybriden Gesamtform ist Fiona eine Schriftfamilie, die durch einen modern-zeitlosen und vor allem harmonisch-souveränen Charakter besticht.

**KF Fleischwurst** 2008 / Frank Grieshammer / in Kürze auf www.kiosk-fonts.de  
KF Fleischwurst basiert auf Formen der möglichst neutralen, typisch gotischen Textur. Die Idee besteht darin, den Blick auf die Frakturschrift zu lenken, die von vielen Schriftgestaltern abgelehnt wird, und durch eine humoreske Interpretation schmackhaft zu machen: die einzelnen Elemente des Fraktur-Breitfederstrichs wurden intuitiv durch wurstartige Formen reinterpretiert, um so eine höchst eigenwillige, neue Schrift zu schaffen. Das Konzept zwingt teilweise zur recht weiten Entfernung von fraktur-typischen Formen, dennoch ist ganz offensichtlich, dass nicht die Antiqua Pate stand. Ein zufälliger Nebeneffekt: die Schrift eignet sich optimal für Schablonen, da sie keine Punzen besitzt. KF Fleischwurst ist Teil der in diesen Tagen erscheinenden, zweiten Auflage des Buches ›Fraktur mon Amour‹.

**Geomee** 2003 / Nina Hons / www.font-o-rama.com  
Geomee is a modern and square type family which works for headlines as well as for copies. It is influenced by modern pixel typography but the typeface still relies on the basic rules. Very special are three basic cuts which are set up on the same upper case character set but differ in the x-height.

**BF Girando** 2008 / Guido Schneider / www.brass-fonts.de (Release Herbst 2008)  
Die BF Girando ist eine klassisch-moderne Antiqua mit subtilem Kontrast zwischen weichen und kantigen Formelementen. Trotz der eher vertikalen Ausrichtung ist sie sehr lebendig und agil – nicht aber unruhig – im Schriftbild. Die Schriftfamilie besteht bewusst nur aus zwei Stärken (Regular und Bold), ist mit Italics, SmallCaps und vielen Schmuckligaturen ausgestattet. Die BF Girando ist elegant-fein, manchmal auch selbstbewusst-forsch.

**Grimoire** / Felix Braden / Fountain Type Foundry www.fountain.nu  
Grimoire verbindet zwei scheinbar widersprüchliche typografische Prinzipien – den kalligrafischen und den konstruktiven Schriftgestaltungsansatz – zu einem harmonischen Ganzen. Sie basiert auf geometrischen Formen die sich dennoch aus dem Schreibfluß ergeben und die scripturalen Ansätze unterstützen. Obwohl technoide Einflüsse erkennbar sind, zeigt Grimoire einen deutlichen Wechselstrich und greift Verbindungslinien zum nächsten Buchstaben als Bogenelemente auf. Im Mengentext erscheint sie daher fast handgeschrieben, besitzt durch die geringen Oberlängen aber dennoch ein ruhiges Schriftbild. Grimoire vereint somit die positiven Eigenschaften beider Ansätze – klare Einzelformen und ein ruhiger, natürlicher Schriftlauf wie bei Schreibschriften oder Kursiven.

**Herzchen** 2006 / Nina Hons / www.font-o-rama.com  
Herzchen is a well developed and lovely sans-serif font. The curving and swinging letter forms remind a little of serifs, on closer inspection, however, they rather remind of upright italics. Playful details give charm to the typeface and make Herzchen lively and distinctive. With four cuts the typeface is suitable for simple corporate and editorial desing projects. In addition there are many ligatures in the expert-set for individual use.

**Hound of the Baskervilles** 2007 / David K. Grieshammer / www.dkgrieshammer.de  
Diese Schrift entstand im Rahmen einer Arbeit über Schriftklassifizierung nach emotionalen Kategorien. Exerziert wurde das ganze am Thema böser Typografie unter Beobachtung von Kinofilmen und Covergestaltung.

**Liebling** 2005 / Nina Hons / www.font-o-rama.com  
Liebeling was developed according to the sans serif font Mein Schatz with the purpose of having two typefaces which match perfectly. The contrast between thicks and thins was set very low. One of the typeface's characteristics features, also like its partner, is the availability of ligatures in the expert set. Liebling offers the characters sh, st among others and alternative letters for v and w. The majuscules of the expert set have curved elements allowing the designer to put the typeface to a highly individualistic use for displays and headlines. Another feature are two different figure systems.

**Loathing Script** / David K. Grieshammer / www.dkgrieshammer.de

**Longing** 2005 / Nina Hons / www.font-o-rama.com  
Longing is a modern, sans-serif typeface with floral ornaments. It was supposed to have a smart and elegant style and to have a good readability. In addition to the long stems, ascenders and descenders, the oval form ist

the prime characteristic feature of this beautiful ornamental font.

**Mein Schatz** 2004 / Nina Hons / www.font-o-rama.com  
Mein Schatz is very special because it offers sans-serif ligatures. Among others – the ligatures ch, sp, st, tz and alternatives for f, l and z have been designed. The expert set's majuscules have curves elements in addition, thus allowing designers to put the typeface to highly individualistic use for displays and logos. Table figures as well as old style figures are available in all four cuts, i.e. regular, bold, italic, bolditalic. Furthermore designers will enjoy the additional curved ornaments. Ornaments and ligatures don't only add a playful character to the typeface but also hence the name.

**Mensa** / Eike Dingler / Experiment, www.eikedingler.de  
Eine Mensagabel befördert durchschnittlich 1750 Mal pro Semester Essen in den Mund eines Studenten. Dieses Mensabesteck ist allerdings in den wohlverdienten typografischen Ruhestand gebogen worden.

**Mexa** / Eike Dingler / work in progress, www.eikedingler.de  
Mexa ist eine humanistische Serifenlose in vier Schnitten von Regular bis Heavy und einem fetten Display Schnitt. Mexa wurde von Eike Dingler als Abschlußprojekt des Masterstudienganges ›Type and Media‹ an der Königlichen Akademie der Künste in Den Haag entworfen. Sie ist noch nicht fertiggestellt!

**KF Monaural** 2008 / Frank Grieshammer in Kürze auf www.kiosk-fonts.de  
KF Monaural ist eine monospaced-Schrift, welche ursprünglich für einen Flyer entstand, und im Nachhinein weit ausgebaut wurde. Das Formprinzip basiert auf Kreis und Quadrat, und auf der in Illustrator eingebauten Redisfeder. Wünscht man eine neutrale und doch eigenwillig-sperrige Schrift, so ist die Monaural die beste Wahl.

**Mono & Mona** 2008 / Martin Langen / martin.langen@netcologne.de  
Inspiriert von dem Schreibmaschinen-Look der Monospace-Schriften entstand die Schriftfamilie Mono & Mona. Mono ist die Geradestehende, Mona die Kursive. Im Rahmen meiner Abschlussprüfung an der ecosign/Akademie für Gestaltung in Köln kam die Mono & Mona bei der Gestaltung eines kleinen Satzmusterheftes mit Gedichten von Ernst Jandl zum Einsatz.

**Schnipp Schnapp** 2007 / Martin Langen / martin.langen@netcologne.de  
Die Schnipp Schnapp kam bei der Gestaltung eines CD-Covers für die Red Hot Chili Peppers zum Einsatz, im Rahmen eines Projektes an der ecosign/Akademie für Gestaltung in Köln. Die Red Hot Chili Peppers sind bekannt für ihre lebhaftes Mischung aus Funk, Rock und Sprechgesang, und für ihre ebenso lebhaftes Bühnenpräsenz. →

